

26. XI. 1915

Sonder-Abdruck

Winn aufgrund der Kriegsanleihe

Insgesamt wird der Ertrag der dritten Kriegsanleihe in Österreich und Ungarn voraussichtlich nicht weit hinter dem Erfolge der beiden früheren Kriegsanleihen zusammen zurückbleiben.

Die **Gemeinde Wien** ist mit gutem Beispiele vorangegangen und hat **58 Millionen Kronen**, also genau ebensoviel wie bisher, gezeichnet.

Trotz der starken Einzahlungen auf die Kriegsanleihe sind die

Spareinlagen

bei den Banken und Sparkassen im Oktober nicht wesentlich zurückgegangen.

Bei den Wiener Geldinstituten betrug der Einlagestand am 31. Oktober:

	Kronen
bei der Anglobank	102,308.237
beim Wiener Bank-Verein	169,642.092
bei der Depositenbank	47,221.560
" " Kreditanstalt	143,448.400
" " Länderbank	125,987.364
beim Merkur	53,165.071
bei der Unionbank	50,775.875
" " Verkehrsbank	89,843.258
" " Ersten österr. Sparkassa	533,434.043
" " Neuen Wiener Sparkassa	44,804.610
" " Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien	169,317.664
" den Wiener Kommunal-Sparkassen im Bezirke	
Rudolfsheim	71,548.122
Hernals	57,640.493
Währing	40,377.211
Döbling	20,550.185
Floridsdorf	18,769.336

Wenn auch die wirtschaftlichen Verhältnisse in Wien unter dem langen Kriege selbstverständlich vielfach schwer gelitten haben, so sind doch die

Steuereingänge

noch immer **ziemlich befriedigend**. Nach den Ausweisen des städtischen Steueramtes betragen die Einzahlungen im Monate Oktober:

	1914		1915	
Realsteuern	1,994.774 K	25 h	1,099.784 K	56 h
Erwerbsteuer	8,669.137 "	81 "	8,765.113 "	76 "
Einkommensteuer	4,273.742 "	92 "	4,533.771 "	31 "
Rentensteuer	449.065 "	89 "	432.895 "	79 "
Befoldungssteuer	325.093 "	86 "	431.893 "	99 "
Tantiemenabgabe	44.289 "	09 "	110.516 "	18 "
Militärtage	170.939 "	59 "	77.642 "	27 "
Verzugszinsen	68.450 "	51 "	88.099 "	74 "
an Landesumlagen	3,128.000 "	— "	3,067.000 "	— "
" Gemeindeumlagen	3,646.000 "	— "	3,685.000 "	— "
" sonstigen Einnahmen	485.506 "	08 "	579.282 "	40 "
Zusammen	22,255.000 K	— h	22,871.000 K	— h

Die Einzahlungen hielten sich also ungefähr in derselben Höhe wie im Vorjahre, so daß nur der Entfall des sonst üblichen Zuwachses zu vermerken ist.

Das

Städtische Arbeits- und Dienstvermittlungsamts

weist für den Monat Oktober nachstehende Tätigkeit aus:

Arbeitsvermittlung	Stellenangebote	Stellen-gesuche	Ber-mittlungen
Metallverarbeitung, Maschinen etc.	352	320	282
Holzverarbeitung	293	229	230
Baugewerbe und Spengler	160	124	138
Leder- und Textilindustrie, Tapezierer, Papier- und graphische Fächer	114	79	77
Kleidermacher	361	175	175
Hotel- und höheres Arbeitspersonal	106	202	103
Fleischhauer und Fleischselcher	4	4	4
Bäcker	180	246	170
Kaffeestüber	508	560	462
Verkehrsbedienstete und nicht qualifizierte Arbeiter	1767	1.887	1715
Gewerbliche Frauenarbeit	582	829	535
Lehrlinge	47	29	27
Summe	4474	4.684	3918
Dienstvermittlung	5344	7.568	5458
Zusammen	9818	12.252	9376

Die Zahl der Personen, welche die

öffentliche unentgeltliche Ausspeisung

in Anspruch nehmen, ist mit der zunehmenden Teuerung im langsamen Ansteigen und betrug Ende Oktober rund **42.000**. Der größtenteils aus Sammelgeldern bestrittene Aufwand für die Ausspeisung belief sich bis Ende Oktober auf rund **3.2 Millionen Kronen**.

In Ansehung der

Wohnungsmietverhältnisse

hat die in den Vormonaten ständig wahrnehmbare Abnahme der Wohnungskündigungen gegenüber dem Vorjahre auch im Oktober angehalten. In nahezu allen Bezirken ist die Zahl der Kündigungen von Monatswohnungen, zum Teile in beträchtlichem Umfange, hinter jener des gleichen Monats im Vorjahre zurückgeblieben. Eine Ausnahme bildeten nur jene Bezirke, in denen Flüchtlinge aus dem nördlichen Kriegsgebiete wohnhaft waren, die nun wieder in ihre Heimat zurückkehren konnten. Die Gesamt-